



Lagebericht Nr. 16

Ereignis: Neuartiges Coronavirus (SARS-CoV-2)

Bearbeiter/in: Dr. Julia Zeitler

Berichtszeitpunkt: 18. März 2020, 16:00 h

.....

1. Kurzübersicht zur Lage

KREIS HEINSBERG

Die bisherige Lage wird als bekannt vorausgesetzt. Der Kreis Heinsberg meldet am 18.03.2020 **811** bestätigte Infektionsfälle. Bisher sind im Kreisgebiet **acht** Personen, die positiv auf Corona getestet wurden, verstorben. Der Kreis Heinsberg wurde durch das RKI als "besonders betroffenes Gebiet" in Deutschland ausgewiesen.

Am 16.03.2020 wurden durch das Land 3.000 FFP2-Schutzmasken geliefert. Es wird weiterhin um Unterstützung, insbesondere bei der Beschaffung von Schutzmasken, Schutzkitteln und Desinfektionsmitteln, gebeten. Auch die personellen Kapazitäten sind in den Krankenhäusern der Region ausgelastet. Die BR Köln wurde auf die Notwendigkeit einer übergeordneten Stelle zur Koordination der Verlegung von nicht intensivpflichtigen infizierten Patienten hingewiesen.

Aufgrund der Ablehnung von Hilfeleistungersuchen an die Bundeswehr bzgl. der Bereitstellung von Laborkapazitäten wird seitens des Krisenstabs von einer deutlichen zeitlichen Verzögerung bezüglich der Ergebnisse von Testungen ausgegangen. Am 18.03.2020 berichtet der Krisenstab, dass derzeit weitere Gespräche mit der Bundeswehr stattfinden.

Bei der Verlegung von infizierten Patienten kommt es teilweise zu mehrstündigen Wartezeiten. Der Regelrettungsdienst wird durch den Malteser Hilfsdienst und zusätzlich durch einen privaten Anbieter unterstützt.

Aufgrund der derzeit dynamischen Lage und der personellen und materiellen Engpässe überlegt der Krisenstab neben den Landeskonzepten NRW auch die mobile Führungsunterstützung und mehrere Patiententransportzüge in Einsatz zu bringen.

.....

.....

Zusammenfassender Gesamtlageüberblick NRW

Aus allen **53** Kreisen und kreisfreien Städten werden aktuell bestätigte Infektionsfälle gemeldet. In Nordrhein-Westfalen sind **13** Todesfälle von bestätigt Infizierten registriert, acht Todesfälle entfallen auf den Kreis Heinsberg, einer auf die Stadt Essen, einer auf die Stadt Düsseldorf, zwei auf die Stadt und StädteRegion Aachen und einer auf die Stadt Köln.

Den Schwerpunkt der Lage bildet weiterhin der Kreis Heinsberg als besonders betroffene Region, daneben sind insbesondere Köln und die Stadt und StädteRegion Aachen betroffen. Auch die anderen Kreise und kreisfreien Städte verzeichnen Anstiege der Fallzahlen, teils auch sprunghaft. Die tagesaktuellen Fallzahlen des MAGS werden auf der Homepage veröffentlicht. Die Daten sind unter folgendem Link zu finden: <https://www.mags.nrw/coronavirus-fallzahlen-nrw>.

Unter dem Link sind auch Informationen zur Erfassung der Fallzahlen zu finden, welche mögliche Abweichungen von den Fallzahlen des RKI oder lokalen Fallzahlen erläutern.

In allen betroffenen Gebietskörperschaften läuft die Ermittlung der jeweiligen Kontaktpersonen und ggf. die Anordnung entsprechender Quarantänemaßnahmen. Zudem wird fortlaufend an der Einrichtung weiterer Anlaufpunkte gearbeitet, um möglicherweise infizierte Personen außerhalb der regulären medizinischen Strukturen – Arztpraxen und Kliniken – zu testen.

Die Umsetzung der Landesmaßnahmen erfolgt in allen Regierungsbezirken. Auch werden Dienststellen für den Besucherverkehr geschlossen und viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten von Zuhause aus. In einigen Gebietskörperschaften wird die Reduzierung der Taktung des ÖPNV umgesetzt bzw. geprüft.

Die Bezirksregierungen berichten weiterhin von Engpässen bei Infektionsschutz- und Verbrauchsmaterialien, u.a. bei niedergelassenen Ärzten, Kliniken und dem Rettungsdienst. Verschärfungen dieser Situation ergeben sich insbesondere dort, wo eine verstärkte Inanspruchnahme medizinischer Versorgungsleistungen zu verzeichnen ist. Aus mehreren Kreisen wird ein Mangel an Testmaterialien gemeldet. Als Reaktion wird teilweise dazu übergegangen bei Familien/ Lebensgemeinschaften nur noch eine Person mit Symptomen zu testen.

Der Krisenstab der Stadt Duisburg meldet am 18.03.2020 (Nr. 7), dass das neu eingerichtete Testzentrum angelaufen ist. Am 17.03.2020 konnten bereits 121 Testungen vorgenommen werden, wobei die Testkapazitäten laut Feuerwehr deutlich höher liegen. Um die Arbeit weiterhin durchführen zu können, werden dringend Testutensilien in ausreichender Menge benötigt. Durch die Feuerwehr soll zusätzlich der Aufbau eines Betreuungsplatzes für 50 Personen geprüft werden.

.....
Die BR Detmold meldet am 18.03.2020 für die Mühlenkreiskliniken und den Rettungsdienst nur noch eine Materialdeckung bis zum 18.03.2020. Am Abend berichtet die BR Detmold, dass die Lieferung von 3.000 FFP2-Masken veranlasst wurde.

Die BR Detmold und die Stadt und StädteRegion Aachen berichten von einer zunehmenden Verknappung von Blutprodukten aufgrund eines Rückgangs von Blutspenden und der Absage von Räumlichkeiten durch die Kommunen. Es wird auf die Notwendigkeit von Regelungen hingewiesen, die eine Durchführung von Blutspendeterminen weiterhin ermöglicht.

In der Meldung der BR Detmold vom 17.03.2020 (Nr. 18) wird auf die Problematik der Belegung von Reha-Kliniken hingewiesen. Dort treffen rehabilitationsbedürftige Patienten aus dem ganzen Land, z.T. auch länderübergreifend, zusammen. Somit besteht ein hohes Transmissionsrisiko.

Die BR Köln berichtet am 18.03.2020, dass das Dezernat 24 zur Unterstützung der Krankenhäuser im Kreis Heinsberg eine Verfügung an die weiteren Krankenhäuser im Regierungsbezirk erlassen hat, damit diese die Anzahl an freien Isolationskapazitäten übermitteln.

Die Stadt Bonn meldet am 16.03.2020, dass durch die Vielzahl der Verdachtsfälle die zeitgerechte Kontaktierung der Kontaktpersonen der Kategorie I mit der Entscheidung über Quarantäne zzt. nicht mehr möglich ist. Die Kontaktpersonen der Kategorie I sollen sich bei Beschwerden und bei Beendigung der Quarantäne aktiv beim Gesundheitsamt melden. Der Krisenstab meldet am 18.03.2020, dass die Quarantäneanordnungen für medizinisches Personal oder allgemein Personal der kritischen Infrastruktur pauschal nicht mehr aufrecht zu erhalten sind und bittet um eine landesweite Regelung, die für Personal der kritischen Infrastruktur nicht mehr automatisch in Quarantäne vorgibt. Zudem unterstützt der Krisenstab die Forderung einer Aussetzung der Prüfungen des Medizinischen Dienstes. Es wird um Prüfung durch die Bezirksregierung gebeten, ob diese Fachärzte nicht vor Ort in Diagnostikzentren oder Gesundheitsämtern eingesetzt werden können.

Die Krisenstäbe der Städteregion Aachen und Stadt Aachen melden am 16.03.2020, dass der Rettungsdienst zunehmend alarmiert wird, weil aus Sicht der Patienten keine adäquate Erreichbarkeit im ambulanten / niedergelassenen Bereich gegeben ist. Das führt zu einer erhöhten Auslastung.

Der Kreis Minden-Lübbecke meldet am 18.03.2020, dass die Anzahl der bestätigt infizierten Mitarbeiter des Johannes Wesling Klinikums Minden auf fünf gestiegen ist. Auch im niedergelassenen Bereich meldet der Kreis vermehrt Praxisschließungen.

.....
Die BR Arnberg berichtet am 18.03.2020, dass Reha-, Kur- und Tageskliniken eine große Bereitschaft signalisieren (Kranken-) Pflegepersonal zur Verfügung zu stellen. Die Kliniken wünschen sich eine klare Regelung über den Weiterbetrieb. Das Klinikum Hochsauerland plant die Einrichtung eines „Corona-Zentrums“ für mögliche stationäre und auch Intensivpatienten im Marienhospital in Arnberg.

Die Stadt Herne berichtet am 17.03.2020, dass für den Bereich der ambulanten Pflege die Einrichtung einer Noteinrichtung geprüft wird, um möglicherweise bei Ausfällen von Pflegediensten Patienten notbetreuen zu können. Zudem wurde in der Sitzung am 17.03.2020 des Krisenstabes beschlossen, die Beschaffung von 30.000 FFP3-Atemschutzmasken vorzunehmen.

Alle Kreise oder kreisfreien Städte haben ihre Krisenstäbe aktiviert oder arbeiten in krisenstabsähnlichen Strukturen. Alle Bezirksregierungen haben mit Stand 17.03.2020 ihre Krisenstäbe aktiviert.

2. Informationsquellen

Lageberichte, Sofortmeldungen, LZG bis einschließlich 16:00 Uhr.

Die Fallzahlen der Lageberichte und die nach § 11 IfSG an das LZG gemeldeten Fälle sind in Summe derzeit nicht deckungsgleich, da es teilweise augenscheinlich zu Meldeverzögerungen kommt.

3. Allgemeine Lage / Überblick

Das **RKI** meldet mit Stand 18.3.2020, 10:30 Uhr, für Deutschland insgesamt **8.198** bestätigte Fälle aus **16** Bundesländern. Die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland wird derzeit vom RKI insgesamt als **hoch** eingeschätzt.

Insgesamt gibt es laut RKI zum o.g. Meldezeitpunkt **12** bestätigte Todesfälle in Deutschland aus Bayern, BaWü und NRW.

Ab dem 17.03.2020 werden durch das RKI nur noch laborbestätigte COVID-19-Fälle berichtet, die elektronisch an das RKI übermittelt wurden. Die manuelle Aktualisierung der Fallzahlenübersicht wird eingestellt.

Am Abend des 11.03.2020 hat die Weltgesundheitsorganisation die Corona-Krise als Pandemie eingestuft. Das Ausmaß der neuen Erkrankungen und der neuen Todesfälle in den vergangenen zwei Wochen weltweit hat zu der Einstufung geführt.

.....

Das MAGS steht in engem Kontakt mit dem LZG, dem RKI und dem BMG, hält Kontakte zu den anderen Ressorts (insbesondere Lagezentrum IM) und über die uGB'en und die Bezirksregierungen zu den betroffenen Gebietskörperschaften.

4. Meldungen Fälle (Schadenereignis/Gefahrenlage)

Wochenübersicht Fallzahlen Corona in NRW (Stand 16:00 Uhr)

Datum	12.03.	13.03.	14.03	15.03	16.03	17.03.	18.03
Fallzahl	1.041	1.433	1.636	2.100	2.744	3.375	4.268
Todesfälle	3	4	4	5	8	12	13

5. Maßnahmen (Schadenabwehr/Gefahrenabwehr)

Am 12.03.2020 wurden in einer Besprechung der Bundeskanzlerin mit den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder eine Reihe von Maßnahmen beschlossen.

Auf dieser Basis hat die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt. Diese zielen u. a. auf eine Stärkung der medizinischen Versorgung insbesondere in den Kliniken und deren Durchhaltefähigkeit ab. Ferner soll der Schutz besonders vulnerabler Bevölkerungsgruppen (Ältere, Hochbetagte, chronisch Kranke) in den Fokus genommen werden. Kernziel aller verabredeten Maßnahmen ist die Verlangsamung der Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus.

Die Umsetzung erfolgt auf dem Erlassweg. Neben den Erlassen des MAGS vom 13. März 2020 und 15.03.2020 wurden durch die Landesregierung am 17.03.2020 weitere Maßnahmen zur Kontaktreduzierung ergänzt (abrufbar unter: <https://www.mags.nrw/>). Unter anderem wurden angepasste hygienische Vorkehrungen für die Durchführung von Blutspendeterminen geregelt, da diese der Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Blutprodukten dienen.

Eine Erweiterung des landesweiten IT-Verfahrens IG-NRW (Informationssystem Gefahrenabwehr) ist bei IT-NRW in Auftrag gegeben und soll voraussichtlich Mitte dieser Woche zur Verfügung stehen.

.....

Auf der 6. Sitzung des Krisenstabs von BMG und BMI wurden weitere Schritte zur Beschaffung, Bevorratung und Verteilung von Schutzausrüstung beschlossen. Die Verteilung soll sich an der konkreten Versorgungssituation vor Ort orientieren und auf Grundlage einer Prioritätenliste über eine zentrale Koordinierungsinstanz erfolgen. Aktuell wird an der Beschaffung und Sicherstellung der Logistikdienstleistung gearbeitet.

Die Innenministerkonferenz hat anlässlich der aktuellen Ausbreitung des Coronavirus beschlossen, ein tägliches bundesweites Lagebild zur Sicherheitslage zu erstellen. Daraufhin hat der Bund die Länder gebeten ab Mittwoch, dem 18.3.2020, täglich über die Lageentwicklung zu berichten.

Mehrere EU-Länder haben bereits ihre Grenzen zu europäischen Nachbarländern geschlossen. Darunter sind Dänemark, Polen, Österreich, Tschechien, Schweiz und die Slowakei. Deutschland hat die Einreisen aus Frankreich, Österreich, Luxemburg, Dänemark und der Schweiz eingeschränkt.

Am 17.03.2020 hat das EU-Parlament empfohlen, die Einreisen für Nicht-EU-Bürger in den nächsten 30 Tagen einzuschränken. Von der Bundesregierung wurde eine umgehende Umsetzung der Einreisebeschränkungen für Nicht-EU-Bürger nach Deutschland zugesagt. Das Einreiseverbot soll für Einreisen nach Europa aus Ländern, die nicht zur Europäischen Union gehören, gelten. Staatsangehörigen von EU-Staaten und ihren Angehörigen wird die Durchreise durch Deutschland gestattet. Das gilt auch für Bürger aus Großbritannien, Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz.

6. Voraussichtliche Lageentwicklung

Aufgrund der umfänglichen Kontakte der infizierten Personen ist mit weiteren Infektionen in NRW zu rechnen. Laut RKI muss im gesamten Bundesgebiet mit weiteren Fällen, Infektionsketten und Ausbrüchen gerechnet werden.

7. Presse / Medienlage

MAGS erreichen fortlaufend Presse- und Medienanfragen in extrem hoher Dichte. Auch bei den Gesundheitsämtern, Bürgertelefonen und Leitstellen gehen weiterhin steigende Zahlen an Bürgeranfragen ein.

8. Besondere Vorkommnisse